

Mittwoch, 25. Januar 2006

Spezialsprechstunde zur Diagnose von Autismus bei Erwachsenen

Wird Autismus oder das Asperger Syndrom nicht in der Kindheit erkannt - und dazu gehören aufmerksame Eltern, ein aufmerksames Umfeld und erfahrene Ärzte - haben es die Betroffenen oft schwer noch im Erwachsenenalter eine Diagnose und in der Folge auch Hilfe zu erhalten.

An der Universität Rostock behebt eine Spezialsprechstunde nun diesen Mangel. Journal Med berichtet:

Autismus ist eine Krankheit, die zwar in aller Munde ist, für deren Diagnose und Behandlung aber vielfach die Erfahrungen fehlen. Seit einem Jahr wird am Universitätsklinikum Rostock eine Spezialsprechstunde zur Erkennung autistischer Störungen bei Erwachsenen angeboten. So etwas gibt es bundesweit an keinem anderen Universitätsklinikum. Entsprechend gut ist die Resonanz, Patienten kommen nicht nur aus MV, sondern auch aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Brandenburg oder sogar Sachsen-Anhalt.

Um Ärzte der Region und darüber hinaus fit für die Autismus-Diagnose zu machen, werden regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen abgehalten. Die nächste findet am Mittwoch, 25. Januar 2005, am Zentrum für Nervenheilkunde statt. Unter anderem berichtet eine Autistin von ihren Erfahrungen mit der Krankheit. Im März startet in Rostock ein Forschungsprojekt, das neue Erkenntnisse über Autismus liefern soll.

Termin:

Vortrag: 25. Januar 2005, 15.30 Uhr Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Gehlsheimer Straße 20, 18147 Rostock

Referentin: Dr. Evelin Werner, Autismus-Ambulanz Region Rostock

via Aspieforum.

Geschrieben von Mela in AS, Aus der Presse um 21:47

Dienstag, 14. Juni 2005

Bericht über AD(H)S-Vortrag von Cordula Neuhaus in Nürtingen

Ein sehr positiver und inhaltsreicher Bericht zu einem Vortrag von Cordula Neuhaus ist in der Nürtinger Zeitung erschienen.

Das Ziel die Bildung von Mythen über AD(H)S zu verhindern, scheint zumindest bei der Person des Berichterstatters erreicht worden zu sein:

Zunächst räumte Cordula Neuhaus mit dem Vorurteil auf, ADHS sei eine geistige Behinderung, ein Charakterfehler oder entstehe durch Erziehungsfehler beziehungsweise mangelnde Zuwendung der Eltern. Es sei auch nicht eine gutartige Störung des Kindesalters, da auch Erwachsene betroffen seien.

ebenso Verständnis zu schaffen:

Kinder mit ADHS müssten sich sehr stark disziplinieren und anstrengen, um nur halb so viel zu schaffen wie andere Kinder und seien in ihrer seelischen Entwicklung um bis zu 30 Prozent zurück.

Die Suchtgefährdung sei hoch, da Drogen eine Stimulanz darstellten, auf die ADHS-Betroffene besonders gut ansprachen. Andererseits seien gerade ADHS-Kinder sehr charmant, aufgeweckt, phantasievoll und kreativ. Sie hätten ein ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl und seien vielseitig interessiert.

Sehr wichtig sei es, so Neuhaus, dass Eltern, Lehrer oder andere Bezugspersonen lernten, mit der Störung umzugehen und nicht gegen sie anzukämpfen. Aufklärung durch kompetente Ansprechpartner sei daher der erste Schritt. Daneben sei eine Therapie des Kindes, gekoppelt mit der Gabe eines Methylphenidat-Präparates, die erfolversprechendste Methode.

Der gesamte Artikel ist lesenswert und kann gut und gerne auch als Kurzerklärung zum Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom dienen.

Geschrieben von Mela in Aus der Presse um 18:52

Donnerstag, 21. April 2005

AD(H)S nun auch im Vorsorge-Checkheft

Im 'gelben Heft' der Kinder- und Jugend-Vorsorge Untersuchungen, ist nun auch AD(H)S aufgenommen worden. Mehr dazu beim Medblog

Geschrieben von Mela in Aus der Presse um 13:43

Dienstag, 19. April 2005

AD(H)S im Theater - Staatsschauspiel Stuttgart - Port

Es konnte nicht lange dauern, bis ein Thema das so in aller Munde ist wie AD(H)S, sei es ungläubig oder aufklärerisch, auch in die Kunstwelt einfließt.

Ein Theaterstück das am Stuttgarter Staatsschauspiel inszeniert wird, zeichnet den Lebensweg einer AD(H)S-Frau nach, wie er typischer kaum sein könnte.

Leider kassiert die Inzenierung von Port nur eine durchwachsene Kritik.

Wer es selbst gesehen hat, kann sich hier gerne in den Kommentaren mit einer Kritik verewigen.

Geschrieben von Mela in Aus der Presse um 15:02

Dienstag, 22. März 2005

Esst mehr Fisch, dann habt ihr keine Probleme mehr...

AD(H)S ist in aller Munde. Die Anzahl der Heilsjäger, die vor allem ihre Bücher verkaufen wollen, ist groß. Auch in der Welt werden heute zwei aus diesem Bereich vorgestellt.

Esst mehr Fisch, heißt es diesmal...

Als Pescetarierin gegesse ich Fisch mehrmals die Woche zu meinem Speiseplan. Ich bevorzuge genau die fetteren Fischarten, wie in dem Artikel empfohlen.. und doch sind meine Symptome nicht weniger stark.

Und obwohl seit zwanzig Jahren versucht wird AD(H)S mit Ernährungsumstellung beizukommen und man feststellt das es vielleicht lindert, aber nicht in dem Maße das eine medikamentöse Behandlung nicht doch noch maßgeblich zur Milderung des Leidensdrucks beitragen würde, sind täglich neue Eröffnungen aus dieser Ecke der 'Ichheildirallesweg' möglich.

Geschrieben von Mela in Aus der Presse um 09:07

Donnerstag, 3. Februar 2005

Aus der Presse: Zappelphilips: Die Hälfte braucht keine Arznei

Bocholter-Borkener Volksblatt - Viele falsche Diagnosen

Zappelphilips: Die Hälfte braucht keine Arznei

Bei jedem zweiten Kind, dem eine Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) attestiert und das aus diesem Grunde medikamentös behandelt wird, stimmt die Diagnose nicht. Dies hat eine aktuelle amerikanische Studie ergeben.

Unsere Suchaufgabe für heute. Finden Sie den Fehler in dieser Aussage.

Die Überschrift suggeriert das viele 'Zappelphilips' keine Arznei benötigen, die USA-Studie weist jedoch deutlich auf Fehl-Diagnosen hin und bestätigt damit genau meine Einstellung.

Viele echte ADSler sind undiagnostiziert und benötigen Hilfe und Medikamente, aber es sollten fachlich richtige Diagnosen sein. Keine Diagnose auf einfaches Ansehen oder gar nur einem Fragebogen. Es gibt auch andere Ursachen für ADS-Symptome und diese sollen und müssen vorher ausgeschlossen werden.

Ritalin hilft nur wenn im Hirn eben die richtigen Schalter nicht umgelegt sind. Es ist aber kein Beruhigungsmittel für vorübergehend 'troubled' Kids.

Geschrieben von Mela in Aus der Presse um 17:52

Samstag, 22. Januar 2005

derStandard.at: Mediziner vermuten Zusammenhang zwischen Umweltgiften und Autismus

Gestern in derStandard.at:

Kombination von Umweltgiften schädigt Nervenzellentwicklung Mediziner erwägen Zusammenhang mit Autismus

Fragen die sich mir beim Lesen des Artikels auftaten:

Wenn Umweltgifte die Ursache für Autismus und ADS wären und wenn diese tatsächlich die Entwicklung von Nervenzellen behindern... warum weisen die Betroffenen dann nur in bestimmten, umgrenzten Feldern Probleme auf, statt vielmehr auch eine Intelligenzminderung zu entwickeln. Im Gegenteil dazu weisen ja gerade Autisten oder ADSler eine hohe allgemeine Intelligenz auf, die sich scheinbar ganz unbehindert entwickelt.

Des weiteren halte ich es eher für wahrscheinlich das es tatsächlich - wie es im Artikel anklingt - die bessere Diagnostik ist, als das es signifikant mehr Autismusfälle gibt als früher. Heute hat man einen Namen und kann die Symptome einordnen, statt es nur auf 'Schuld' der Betroffenen zu schieben und diese einfach für unwillig zu halten...

Geschrieben von Mela in Aus der Presse um 05:22